Ehem. Synagoge

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/142589736919/

ID: 142589736919 **Datum:** 21.02.2013 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Kaiserstraße
Hausnummer:	59a
Postleitzahl:	72108
Stadt-Teilort:	Baisingen
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Tübingen (Landkreis)
Gemeinde:	Rottenburg am Neckar
Wohnplatz:	Baisingen
Wohnplatzschlüssel:	8416036003
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ehemalige Synagoge vor der Restaurierung (1985)

Abbildungsnachweis:
Foto: Hahn, teilweise R. Rasemann

Bildbeschreibung:
Innenansicht zur Zeit der Restaurierungsarbeiten (1996)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY

Bildbeschreibung:
Innenansicht nach der Restaurierung

Abbildungsnachweis:
© Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar / Steffen Schlüter

Bildbeschreibung:
Innenansicht nach der Restaurierung

Abbildungsnachweis:
© Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar / Steffen Schlüter

Bildbeschreibung:
Außenansicht heute

Abbildungsnachweis:
© Stadtverwaltung Rottenburg am Neckar

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Synagoge wurde 1784 im Stil des Klassizimus errichtet. Der Hauptraum umfasst eine Kuppel aus Holz, die einen mit goldenen Sternen verzierten Himmel aufwies. Die Frauenempore im Obergeschoss lag über dem Nebenraum, der dem Vorsänger sowie der jüdischen Schule vorbehalten war.
Beim Umbau 1837/38 (d) wurde die Frauenempore über die gesamte Westseite verlängert. Bei diesem Umbau wurde die sakrale Ausstattung einschl. der Bänke erneuert.
Zu Beginn des 20. Jhs. erhielt die Synagoge einen neuen Innenanstrich, wobei auch die Malerei der Kuppel erneuert wurde.

1. Bauphase:
(1783 - 1784)

Errichtung der Synagoge 1783/84 (d).

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Bauwerkstyp:

- Sakralbauten
  - Synagoge

2. Bauphase:
(1837 - 1838)

Verbreiterung des separaten Zugangs zur Empore und Veränderung der Lage der zur Empore führenden Treppe 1837/38 (d).

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

3. Bauphase:
(1938)

Im Jahre 1938ff. erfolgten Zerstörungen an der westlichen Traufe (Abbruch des Vorbaus am Eingang zum Gebetsraum), Zerstörungen der Inneneinrichtung sowie der Emporengalerie und man mauerte die Fensteröffnungen mit Backsteinen und Bruchsteinen zu; das Steinmaterial entstammte einem gemauerten Kamin.

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

4. Bauphase:
(1988 - 1998)

Restaurierung und Umwidmung der ehem. Synagoge zum Museum 1988-1998 (a).

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Bauwerkstyp:

- Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft
  - Museum/Ausstellungsgebäude

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Kurzuntersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	*keine Angaben*
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Anlagen für Bildung, Kunst und Wissenschaft • Museum/Ausstellungsgebäude
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Zweigeschossiges Massivgebäude über quadratischem Grundriss mit Walmdach.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachgerüst Grundsystem
	  • Sparrendach, q. geb. mit liegendem Stuhl
	  • Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
	• Dachform
	  • Satteldach mit beidseitigem Vollwalm
	• Gewölbe
	  • Kuppel
	• Detail (Ausstattung)
	  • bemerkenswerte Wand-/Deckengestaltung

Konstruktion/Material:	Das Dachwerk wurde in einem Arbeitsgang errichtet. Im Bereich der Kuppel (über dem Gebetsraum) wurde der Dachstuhl mit liegenden Stühlen konstruiert. Im Bereich der Zone 1 (Nebenräume, Empore) wechselt er in eine stehende Stuhlkonstruktion über. Die aufwendigere Ausführung mit liegenden Stühlen war hier nicht mehr erforderlich. Der Dachstuhl wurde vom Zimmermann mit Abbundzeichen durchnummeriert.